

Ethik und Religion

Liebe Eltern,

wenn Ihr Kind nicht am katholischen oder evangelischen Religionsunterricht teilnimmt, **besucht es automatisch den Ethik-Unterricht.** Das gilt übrigens für alle Gemeinschaftsschulen und Gymnasien des Saarlandes.

Viele Eltern und Kinder wissen nicht, was Ethik ist oder haben falsche Vorstellungen davon. Manche glauben, dass Ethik eine Religion ist, weil der Ethik-Unterricht zur gleichen Zeit wie der Religionsunterricht stattfindet. Das ist aber falsch!

Ethik ist aber keine Religion, sondern ein Teilbereich der Philosophie.

Bei der Philosophie geht es um das Nachdenken und Reden über grundlegende Fragen zur Welt, zum Leben und zum Menschen.

Beim Fach „Allgemeine Ethik“ geht es eher um die praktischen Dinge - um den Menschen und sein Handeln. Ethik sucht eine Antwort auf die Frage „Was soll ich tun?“ - es geht also darum, wie Menschen miteinander umgehen sollen, welche Regeln für das Zusammenleben gelten, wie Konflikte gelöst werden, was ein gelungenes Leben ist usw.

Unter <https://www.saarland.de/lehrplaene.htm> finden Sie unter dem Eintrag „Lehrpläne Allgemeinbildende Schulen“ und dann „Gemeinschaftsschule“ unter dem Punkt „Allgemeine Ethik“ die Lehrpläne für die einzelnen Jahrgangsstufen.

Dort können Sie lesen, dass es in den Klassen 5 -10 etwa um folgende Themen geht:

- Wer bin ich, wer will ich sein? Umgang mit Gefühlen, Geschlechterunterschieden, Stärken und Schwächen.
- Sucht
- Liebe und Sexualität
- Familie und Freundschaft, soziale Gruppen, Leben in unterschiedlichen Kulturen
- Medien, soziale Netzwerke, Internet
- Globalisierung, Technik, Armut und Wohlstand
- Natur und Umweltschutz
- Vorstellungen über den Anfang der Welt
- Feste feiern, Riten, Vorstellungen und Werte in den Weltreligionen (Unterschiede und Gemeinsamkeiten)
- Konflikte, Gerechtigkeit und Courage, Toleranz und Respekt, Wahrheit und Lüge, Freiheit und Verantwortung
- Wege zum Glück, Sinn des Lebens

Wie in allen anderen Bereichen der Schule ist es auch im Ethikunterricht selbstverständlich, dass den Kindern nicht gesagt wird, was sie glauben oder denken sollen. Wichtig ist, dass jedes Kind so akzeptiert wird, wie es ist. Die unterschiedlichen Meinungen, Religionen und Vorstellungen werden respektiert und sind eine Bereicherung für den Unterricht. Wenn es Meinungsverschiedenheiten gibt, wird vernünftig darüber gesprochen, damit danach alle etwas schlauer sind.

Sollten Sie noch Fragen haben, können Sie sich gerne an die Schulleitung wenden.